

***Cephalanthera longifolia* (HUDS.) FRITSCH, eine der seltensten Orchideenarten des Halberstädter Florenggebietes, wiedergefunden**

von Alfred B a r t s c h, Dingelstedt
(mit 1 Abb. im Anhang)

Die Mehrheit der heimischen Orchideenarten erlitt im Verlaufe der letzten 100 Jahre umfangreiche Bestandsverluste, die zumeist auf direkte oder indirekte Einwirkungen durch den Menschen zurückzuführen sind.

Vierzehn Arten waren auch in der Vergangenheit im Nordharz und seinem Vorland, jedoch nur selten, anzutreffen. Bei ihrem damaligen Auffinden wanderten sie dann in der Regel in irgendein Herbar; hier und da bewirkten Standortveränderungen das ihrige, so daß *Coeloglossum viride*, *Leuchorchis albida*, *Anacamptis pyramidalis*, *Orchis ustulata*, *Dactylorchis sambucina* und *Corallorhiza trifida* gegenwärtig als verschollen, wenn nicht gar als erloschen anzusehen sind.

An meist nur einem, teilweise erst in den letzten Jahren ermittelten Fundort und in überwiegend geringer Individuenzahl sind *Cypripedium calceolus*, *Cephalanthera rubra*, *Epipactis microphylla*, *Epipogium aphyllum*, *Plathanthera chlorantha*, *Orchis tridentata* und *Orchis militaris* gegenwärtig nachgewiesen.

Diese Gruppe konnte nun im vergangenen Jahr durch einen Neufund von *Cephalanthera longifolia*, die ebenfalls als verschollen galt, erweitert werden.

Das Areal der nach ROTHMALER (1958) mediterranen Art umfaßt Mittel- und Südeuropa, Teile Osteuropas bis zum Ural, den Kaukasus, Vorderasien bis Afghanistan und Nordafrika.

Nach MILITZER (1956) fehlt die Art sechs Bezirken unserer Republik ganz, ist in weiteren sechs äußerst selten und nur in zwei Bezirken als zerstreut vorkommend zu bezeichnen.

Für den Nordharz, sein Vorland und dessen Randgebiete sind dem Verfasser folgende Angaben bekannt:

SCHATZ 1839: Huy über Neinstedt, sehr selten; bei Wernigerode.

SCHATZ 1854: Mühlental, Astberg, Himmelpforte bei Wernigerode, Oehrenfeld, Georgshöhe bei Stecklenberg.

VBVB 11/ 1869: Bocklerberg im Hohen Holz, 12 Exemplare.

HAMPE 1873: Astberg bei Blankenburg, bei Hasserode.

SPORLEDER 1882: Ast-, Capitels-, Heudeberberg bei Wernigerode, Heimbürger Horst.

EBERT 1929: Hakel, nur einmal gefunden.

LIBBERT 1930: Kleiner Fallstein, 23. Juli 1929.

RUNTE, etwa 1955: Harli, 1949 ca. ein Dutzend Blütenstände.

REINECKE (1886), BERTRAM (1894) und SCHNEIDER (1877 und 1891) wiederholen einige dieser Angaben.

Alle diese Fundorte sind gegenwärtig, soweit bekannt, nicht bestätigt. Allerdings konnte die RUNTEsche Angabe in letzter Zeit nicht überprüft werden; er selbst schreibt „1953 konnten wir kein einziges Exemplar auffinden.“ APPEL (†), Rhoden, sah vor einigen Jahren noch ein Exemplar im Kleinen Fallstein, konnte es jedoch später dort auch nicht wiederfinden.

MERTENS (1961) schreibt: „ . . . auch von bot. Freunden niemals gefunden.“ Am 31. Mai 1966 ist nun die Art wieder nachgewiesen worden. WESARG, Dingelstedt, fand im Huy drei dicht beieinanderstehende Blütenstengel in recht schattiger Lage am Nordrand eines jüngeren Rotbuchenbestandes.

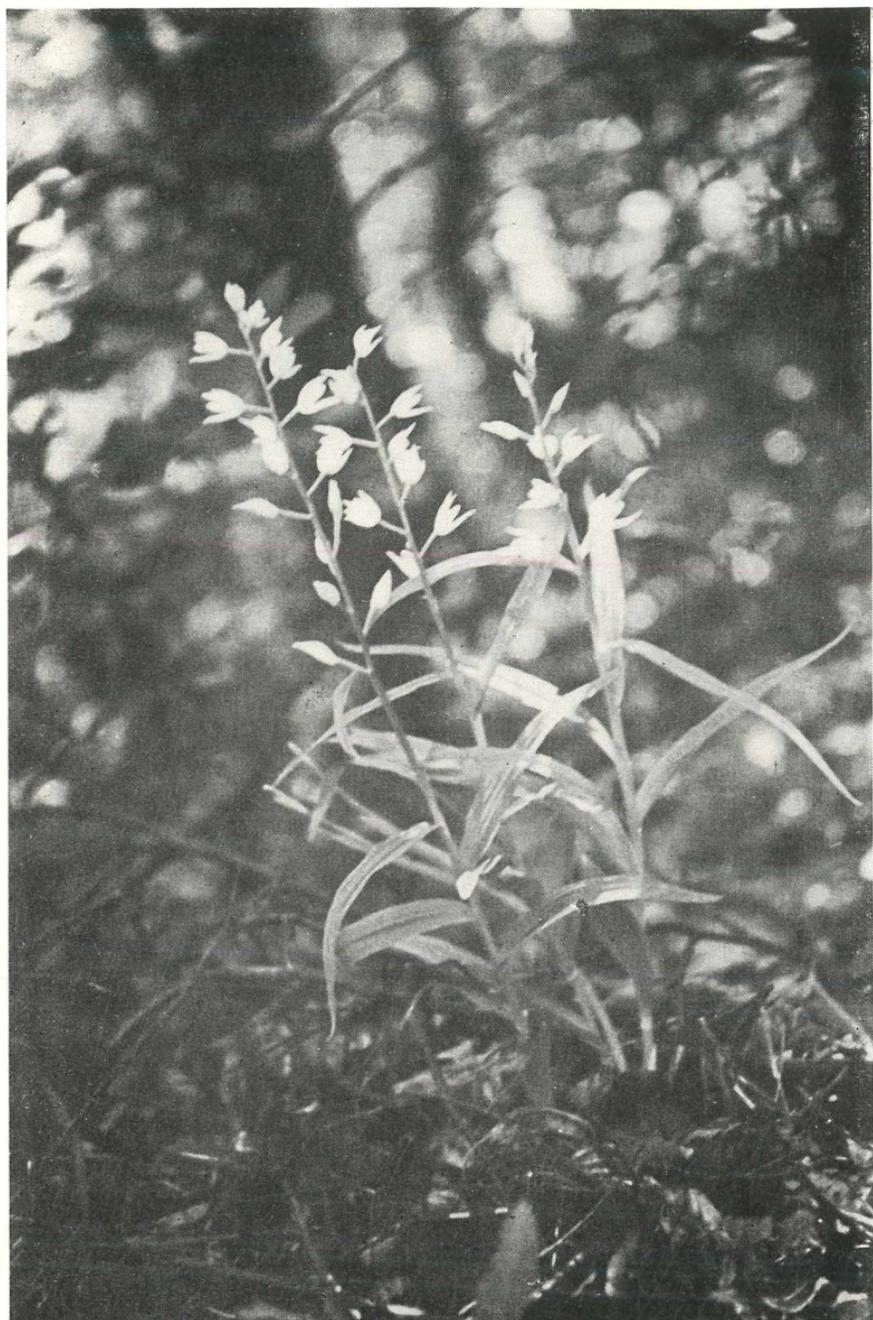
Ob die Art hier seit langem heimisch ist und bisher, da vielleicht jahrelang intermittierend, übersehen wurde, ist natürlich nicht zu klären. Zieht man jedoch in Betracht, daß der Huy seit Jahrzehnten von botanisch Interessierten durchstreift und durchforscht wird — hier sei besonders der unermüdlichen Tätigkeit MERTENS' gedacht — und die Art nie beobachtet wurde, wäre mit einiger Berechtigung Neubesiedlung anzunehmen. Mancherorts wurde Samenanflug über weite Strecken hin festgestellt, so daß auch hier bei den vorherrschenden Winden aus westlichen Richtungen die bekanntlich sehr leichten Orchideensamen in das Huygebiet geweht sein könnten.

Literatur:

- BERTRAM, W. (1894): Exkursionsflora des Herzogtums Braunschweig mit Einschluß des ganzen Harzes, Braunschweig.
- EBERT (1929): Flora des Kreises Bernburg und der angrenzenden Gebiete, Bernburg.
- FÜLLER, F. (1964): *Epipactis* und *Cephalanthera*, Wittenberg.
- HAMPE, E. (1873): Flora Hercynia, Halle.
- LIBBERT, W. (1930): Die Vegetation des Fallsteingebietes, in „Mitteilungen der flor.-soz. Arbeitsgemeinschaft in Niedersachsen“, Heft 2, Osterwieck.
- MERTENS, F. (1961): Flora von Halberstadt, Halberstadt.
- MILITZER, M. (1956): Geschützte heimische Pflanzen, Leipzig.
- REINECKE, W. (1886): Exkursionsflora des Harzes, Quedlinburg.
- ROTHMALER, W. (1958): Exkursionsflora von Deutschland, Berlin.
- RUNTE, P. (1955): Die Orchideen des Harli (unveröffentlichtes Manuskript).
- SCHATZ, W. (1839): Flora Halberstadensis excursoria, Halberstadt.
- SCHATZ, W. (1854): Flora von Halberstadt.
- SPORLEDER, F. W. (1882): Verzeichnis der in der Grafschaft Wernigerode und der nächsten Umgegend wildwachsenden Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, Wernigerode.
- Verhandlungen des Botanischen Vereins der Mark Brandenburg, Jahrgang 11/1869.

Alfred Bartsch
3701 Danstedt, Nr. 152

Zu Bartsch, Neufund von *Cephalanthera longifolia*



Blühende Langblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) im
Huy nördlich Halberstadt Juni 1966

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [2_1967](#)

Autor(en)/Author(s): Bartsch Alfred

Artikel/Article: [Cephalanthera longifolia \(HUDS.\) FRITSCH, eine der seltensten Orchideenarten des Halberstädter Florengebietes, wiedergefunden 11-12](#)